

Jesus Christus spricht:

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Kor. 12,9

1. Seine Kraft!

Ich habe eine Metapher gesucht für die Kraft, die von Jesus Christus ausgeht. Das Erste, was mir in den Sinn kam, war die grenzenlose Liebe, mit der Jesus Christus liebt. *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“* Joh 3,16

Diese Liebe wärmt und strahlt in mich hinein wie Leben schenkendes Licht.

In der illustrierenden Grafik bilden die sich überlagernden Lichtströme die Form eines Herzens. Wie ein Keil teilen und erhellen sie die Dunkelheit. Jesus Christus ist das Licht der Welt, die Liebe, die vom Vater ausgeht. Sein Monogramm identifiziert das Herz aus Licht als sein Herz.

Durch seine Liebe, die die Dunkelheit dieser Welt durchdringt, schenkt er Geborgenheit und Schutz. Die Liebe Gottes, ist notwendig und unverzichtbar, in einer Welt, die dunkel, kalt und gnadenlos sein kann.

2. Die kalte und gnadenlose Welt lässt mich meine **Schwachheit** spüren.

Das Bild, das sich mir als Symbol für meine Schwachheit aufdrängt ist das „geknickte Rohr“. Noch lebt es. Noch lebe ich als „geknickter“ Mensch, gezeichnet vom Kampf in und mit dieser Welt. *„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen.“* Jes 42,3

Die Verheißung des Propheten Jesaja über den Gottesknecht, der der Welt das Licht, Recht und Gerechtigkeit bringt und damit die Liebe Gottes offenbart, ist wie ein Schutzdach über meiner gefährdeten Existenz und spendet die Hoffnung trotz aller Bedrohung und Angst nicht „zerbrochen“ zu werden.

Der Text der Verheißung Jesu - die Jahreslosung 2012 - **„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“** wölbt sich darum in der Grafik als bergendes Dach über das „geknickte Rohr“, d. h. über mich in meiner Schwachheit. Das gibt Kraft, Mut und Hoffnung, die nicht zuschanden werden lässt.